

Anke Steinborn, Bauhaus Universität Weimar:

Frauenmord und Skandal viral – Young British Art, ein Fallbeispiel

August 1988 – eine von Studenten des Londoner Goldsmiths College organisierte Ausstellung soll nicht nur die Londoner Kunstszene in Aufruhr versetzen sondern auch international nachhaltig Spuren hinterlassen. ‚Freeze‘, so der Titel der Ausstellung, ist der Ausgangspunkt für eine neue (Skandal-)Kunst, die sich als Young British Art etablieren wird und paradigmatisch ist für den Zeitgeist der 90er Jahre.

Anhand eines Fallbeispiels, der Installation ‚The Incident Room‘ (1993) von Abigail Lane kontextualisiert der Vortrag die Intentionen der Young British Art mit skandalträchtigen Diskursen der historischen Moderne. Hierbei rückt das Phänomen des ‚Pleasing Horror‘ in den Fokus der Betrachtung. Mord, insbesondere der Frauenmord, gilt in diesem Zusammenhang als besonders ‚erregend‘ und das Gemüt – auch und vor allem das öffentliche - aufs stärkste bewegend.

„*The Blood Must Continue to Flow*“ – über den ästhetischen Diskurs des Frauenmordes diskutiert und verfolgt der Vortrag Spuren, die über die Kunstform hinausgehend auf die Veränderung medialer Strukturen im ausgehenden 20. Jahrhundert verweisen. Dabei wird ausgehend von der (Skandal-)Kunst als Indikator des ästhetischen Auf- und Umbruchs dem Prozess der Popularisierung von Kunst im Kontext der Medialität des digitalen Zeitalters nachgegangen.